

**Handout zur Pressekonferenz am 13. Januar 2021
Vorstellung des Gutachtens „Qualität und Qualitätsentwicklung von
Kindertageseinrichtungen“ mit Frau Prof. Dr. Viernickel und Astrid Rothe-Beinlich**

Ausgangspunkt der Beauftragung des Gutachtens

In den vergangenen Jahren hat sich der Thüringer Landtag in mehreren Gesetzesnovellen intensiv mit der Personalsituation und der Finanzierung der Thüringer Kindergärten befasst. Als grüne Landtagsfraktion haben wir uns hierbei maßgeblich und federführend dafür eingesetzt, als oberste Priorität die Qualität der frühkindlichen Bildungsarbeit schrittweise zu verbessern.

So haben wir die Kindergärten mit mehr Leitungsressourcen unterstützt, den Personalschlüssel sukzessive verbessert und zusätzliche Unterstützung durch ein Modellvorhaben zu multiprofessionellen Teams bereitgestellt. Seit 2020 wird zudem die praxisintegrierte Ausbildung von Erzieher*innen gefördert. Außerdem wurde mit zwei beitragsfreien Jahren der Einstieg in die Beitragsfreiheit geschafft.

Eine tragfähige, langfristig angelegte und wirkungsorientierte Strategie lag bislang in Thüringen jedoch nicht vor. Auch das zuständige Bildungsministerium hat eine solche Strategie in den letzten Jahren nicht entwickelt. Daher haben wir als Fraktion die renommierte Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Susanne Viernickel (Universität Leipzig) gebeten, ausgehend von einer Analyse der Thüringer Situation und basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen systematische Vorschläge zu machen, anhand welcher evidenzbasierten Strategie wirksam Qualitätsverbesserungen für die Thüringer Kindergärten zu erreichen sind.

Zentrales Ergebnis des Gutachtens ist ausgehend von einer Stärken-Schwächen-Analyse und vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse die Empfehlung einer wirkungsorientierten Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsstrategie, die drei strategische Ziele und dazu jeweils konkrete Maßnahmenpakete vorschlägt.

SWOT-Analyse der Thüringer Kindertageseinrichtungen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsanspruch auf tägliche 10-stündige Betreuung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr • Hohe Bildungsbeteiligung • Partielle Beitragsbefreiung für Familien • Hoher formaler Qualifikationsgrad des pädagogischen Personals • Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre • Gesetzliche Verankerung von 28% Zeitanteilen für Ausfall- und mittelbare pädagogische Arbeitszeiten • Überwiegend angemessene Gruppengrößen • Gesetzliche Verankerung von Fachberatung • Pauschale für Prävention und Intervention • Landesstrategie zum Ausbau von Thüringer Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zentren (ThEKiZ) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichender Personalschlüssel • Kleinteiliger Personalberechnungsmodus • Höhe und Berechnung der Zeitanteile für Leitungstätigkeit • Vorrangig Inputsteuerung des FBBE-Systems • Unzureichende Informationen über verschiedene Dimensionen pädagogischer Qualität • Fehlender Überblick über Fort- und Weiterbildungsangebote und -inanspruchnahme • Geringer Forschungs-Praxis-Transfer, unsystematische Kooperation mit Hochschulen • Strukturdefizite des Fachberatungssystems • Vernachlässigung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit des pädagogischen Personals
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Mittel aus dem KiQuTG • Modellprojekt/Landesprogramm „Praxisintegrierte Ausbildung in Thüringen (PiA-TH)“ • Thüringer Landesprogramm „Vielfalt vor Ort begegnen – Multiprofessionelle Teams in Kindertageseinrichtungen mit komplexen Bedarfen“ • Verfügbarkeit akademisch ausgebildeter Kindheitspädagog*innen (Thüringen und angrenzende Bundesländer) • (Demografische Entwicklung) • Hohe Kooperationsbereitschaft von Trägern, Verbänden und Verbänden 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung des nachhaltigen Erfolgs von Modellprojekten durch fehlende Ressourcen (ThEKiZ, PiA-TH) • Verstärkung des Fachkräftemangels • Überforderung der Fachkräfte durch sehr hohe Anforderungen des Bildungsplans • Absinken formaler Qualifikation und fachlicher Kompetenz • Verkürzte Ausbildungen/Quereinstiege ☒ Abwehr, Frustration der etablierten Fachkräfte • Hohe Heterogenität der Leistungsfähigkeit/Qualität der Fachschulen • Stabilisierung oder Verschärfung herkunftsbedingter Bildungsungleichheiten • Demokratiedefizite • Budgetkürzungen und Umverteilungen aufgrund der COVID-19-Pandemie

Abbildung 16: SWOT – Analyse des Systems frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung in Thüringen, eigene Darstellung.

Strategisches Ziel 1	Strategisches Ziel 2	Strategisches Ziel 3
Das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Thüringen wirkungsorientiert steuern	Die Personalsituation in den Thüringer Kindergärten verbessern	Professionalisierung und Gesundheit von Kita-Teams und Fachkräften (weiter) fördern
Maßnahmenpaket 1a: Informationslücken schließen	Maßnahmenpaket 2a: Die Thüringer Personalschlüssel optimieren	Maßnahmenpaket 3a: Die Thüringer Fachberatung stärken
Maßnahmenpaket 1b: Den Thüringer Qualitätsdiskurs professionalisieren	Maßnahmenpaket 2b: Die Ausbildung frühpädagogischer Fachkräfte modernisieren	Maßnahmenpaket 3b: Kita-Leitungen empowern
Maßnahmenpaket 1c: Gesamtstrategie zur Stärkung von Kindern und Familien mit besonderen Bedarfen entwickeln	Maßnahmenpaket 2c: Heterogene Teams als Herausforderung und Chance begreifen	Maßnahmenpaket 3c: Die Gesundheit der frühpädagogischen Fach- und Leitungskräfte in den Blick nehmen

Abbildung 18: Überblick der Ziele und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des FBBE-Systems in Thüringen.

1) Ziel: Das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Thüringen wirkungsorientiert steuern

- a) Informationslücken schließen: Überblick über tatsächliche pädagogische Prozess- bzw. Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen gewinnen / Evaluierung der Fachberatung und der Umsetzung des Thüringer Bildungsplanes / Analyse der Arbeits- und Gesundheitssituation von pädagogischen Fach- und Leitungskräften
- b) Professionalisierung des Thüringer Qualitätsdiskurses: Gründung eines „Thüringer Zentrums für Frühe Bildung“ (analog andere Bundesländer) mit den Aufgaben Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis / Unterstützung interner Evaluation in den Einrichtungen / Fort- und Weiterbildung für Fachberatung /

Qualitätsmonitoring / Vernetzung und Politikberatung / Entwicklung von Unterstützungsangeboten und Materialien / wirkungsorientierte Evaluation

- c) Entwicklung einer Gesamtstrategie zur Stärkung von Kindern und Familien mit besonderen Bedarfen: Einzelmaßnahmen zu einer systematischen, klar kommunizierten Strategie verbinden / Inklusion stärken durch Unterstützung inklusiver Kulturen und Praktiken in den Kindertageseinrichtungen und Weiterentwicklung der Thüringer Frühförderung / ThEKiz gesetzlich verankern und quantitativ ausbauen / Pauschale zur Frühförderung beibehalten / Landesprogramme vernetzen

2) Ziel: Die Personalsituation in den Thüringer Kindergärten verbessern

- a) Den Thüringer Personalschlüssel optimieren: kontinuierliche Verbesserung und Vereinfachung der Personalschlüssel / Zielgrößen 1:2 im ersten Lebensjahr und für Kinder mit Behinderungen, 1:4 zweites bis drittes Lebensjahr, 1:9 für Dreijährige bis Schuleintritt / Überprüfung tatsächlicher Ausfallzeiten (Krankheit, Urlaub, Vor- und Nachbereitungszeiten) und schrittweise Anpassung / Entwicklung eines Sozialindex für besondere Bedarfe / bei sinkender Nachfrage von Betreuungsplätzen kein Stellenabbau sondern Verbesserung des Personalschlüssels
- b) Ausbildung pädagogischer Fachkräfte modernisieren: Qualität der praxisintegrierten Ausbildung sichern / pro Schulbezirk eine piA-Klasse / Synergieeffekte von ThEKiz / finanzielle Entlastungen und Anreize durch Abschaffung der Fachschulkosten für angehende Erzieher*innen / Bafög-Bezug für Quereinsteiger*innen ermöglichen / Qualität der Fachschulausbildung steigern durch Evaluierung der Lehrinhalte, ggf Anpassung an TBP / akademisch ausgebildete Kindheitspädagog*innen Tätigkeit als Fachschullehrkraft ermöglichen ggf. mit Aufbauqualifizierung
- c) Heterogene Teams als Herausforderung und Chance begreifen: Anteil akademisch ausgebildeter Fach- und Leitungskräfte erhöhen / Ausscheiden älterer Leitungskräfte bietet Chance / Tarifstrukturen und Aufstiegsoptionen attraktiv gestalten / Potenziale multiprofessioneller Teams nutzen / Einführung heterogener Teamstrukturen durch ein Modellprojekt zur Entwicklung gemeinsamer Orientierungen, Verhaltensstandards und fachlicher Standards

3) Ziel: Professionalisierung und Gesundheit von Kita-Teams und Fachkräften (weiter) fördern

- a) Die Thüringer Fachberatung stärken: Finanzierung an Tarifbedingungen anpassen / Landespauschale anpassen und dynamisieren / Zugangsbedingungen zur Fachberatung für sehr gut qualifizierte Hochschul-Absolvent*innen öffnen / berufsbegleitende Qualifikationsangebote und Coaching verankern / Fort- und Weiterbildungsangebote attraktiver gestalten / Weiterbildungen für Fachberatungen etablieren
- b) Kita-Leitungen empoweren: Kita-Leitung geht nicht mehr nebenbei / Deckelung der Zeitkontingente für Leitungstätigkeiten aufheben / Machbarkeits- und Kostenanalyse für Verwaltungspersonal in Kindertageseinrichtungen / zielgruppenspezifische Qualifikationsangebote vorhalten um Leitungshandeln zu professionalisieren / Entwicklung und Bereitstellung eines Coaching-Konzeptes für Kita-Leitungen / Erleichterung der Personalzuweisungsberechnung / nicht nur nach Anzahl und Alter der Kinder einbeziehen, auch erhöhte Personalbedarfe für inklusive, differenzsensible Pädagogik / Einführung jährlicher Stichtag für Berechnung der Personalzuweisung mit Nachsteuerungsmöglichkeiten / Entwicklung einer digitalen App für Berechnung der Personalzuweisung und Personalmanagement
- c) Gesundheit der frühpädagogischen Fach- und Leitungskräfte in Thüringen in den Blick nehmen & fördern: Gesundheit als bedeutsamste Ressource in den Blick nehmen / Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung auf Träger-, Einrichtungs-, Leitungs- und Fachkräfteebene unterstützen / Ist-Analyse des Gesundheitsstands / Präventions- und Gesundheitsfördermaßnahmen implementieren / Förderrichtlinie für betriebliches Gesundheitsmanagement schaffen / neben Bildung und Gesundheit der Kinder auch Gesundheit der Fachkräfte adressieren / Bereitstellung von Praxismaterialien und digitaler Tools für Selbstevaluierung / ggf. Landesprogramm Gute gesunde Kita nach Berliner Vorbild